

Anspruchsvolle Nährstoffversorgung in Frühlkulturen



Foto: Agroscope

Blattchlorosen infolge von Schwefelmangel bei Kohlrabi

Bei den aktuell noch tiefen Temperaturen im Wurzelraum ist die Verfügbarkeit der meisten bodeneigenen Nährstoffe begrenzt. Bei der Frühljahrsdüngung ist daher nicht nur dem Stickstoff, sondern besonders auch der Versorgung mit Schwefel und Phosphor Beachtung zu schenken.

Schwefelversorgung im Frühjahr kritisch

Die im Herbst vorhandenen Restmengen der Schwefel-Grund-

düngung vom Vorjahr wurden im Laufe des Winters zum grössten Teil ausgewaschen und die Freisetzung von Schwefel aus der organischen Bodensubstanz setzt im kalten Boden erst mit Verzögerung ein. Mehrjährige Feldversuche bestätigen, dass Engpässe in der Schwefelversorgung hauptsächlich im Frühjahr auftreten. Dabei werden Symptome vor allem bei überwinterten Kulturen von Zwiebeln, Knoblauch, Kohlraben und Spinat sichtbar.

Unterschiedlicher Schwefelbedarf der einzelnen Arten und Sätze

Mit einer Gesamtaufnahme von bis zu 80kg/ha sind Kulturen aus der Familie der Kreuzblütler besonders schwefelbedürftig. Auch Liliengewächse und Leguminosen weisen einen erhöhten Bedarf auf. Erfahrungsgemäss können sulfathaltige Hauptnährstoffdünger (Patentkali, Superphosphat, Magnesiumsulfat sowie Mehrnährstoffdünger) den Schwefelbedarf selbst bei anspruchsvollen Kulturen im Frühjahr optimal decken. Hingegen eignen sich Ammoniumdünger, die ebenfalls hohe Schwefelmengen enthalten, aufgrund ihrer verzögerten N-Verfügbarkeit in kalten Böden nur bedingt für die Frühljahrsdüngung. Im weiteren Jahresverlauf vermag der aus der organischen Substanz freigesetzte Schwefel den Pflanzenbedarf grösstenteils zu decken.

Phosphordüngung im Frühjahr von Vorteil

Phosphor wird im Boden in Form von Phosphat stark gebunden. Auch gedüngte Phosphate werden mehr oder weniger rasch festgelegt. Die Pflanzenwurzeln müssen daher zum angelagerten, immobilen Phosphat hinwachsen und es über die Feinwurzeln aufnehmen. Im kalten Boden sind die Wurzeln weniger aktiv, so dass die Phosphataufnahme eingeschränkt ist. Es liegt daher auf der Hand, dass die Phosphordüngung im Rahmen der Fruchtfolge bei Frühlkulturen auf Kosten von Folgekulturen stärker zu gewichten ist, um Mangelsituationen zu verhindern. Sommerkulturen sind in der Lage, im Boden gebundene Phosphate zu erschliessen und optimal auszunutzen.

Reto Neuweiler, Agroscope



Spieglein,
Spieglein...



Mehr Informationen: www.agrar.bayer.ch
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.

Wer hat das schönste Gemüse?

Unsere Starken Marken



Ihr Ansprechpartner bei Bayer
Markus Gugger / Mobile 079 439 95 04

